

An
 Frau Bürgermeisterin Mielke-Westerlage
 Stadt Meerbusch
 Dorfstr.20
 40667 Meerbusch

17 320 Worlage
 HA - FA

Stadt Meerbusch
 Poststelle
 Eing.: 18. Aug. 2014

2) ~~Mi/FA 5 zur Bearbeitung~~

3) Kopie für mich
 Lf. HA - FA

16.08.2014
 Datum

Bürgerantrag nach § 24 Gemeindeordnung NRW

Sehr geehrte Frau Mielke-Westerlage,

auf der K9 werden etliche Bushaltestellen auch vom Schulbus der Rheingemeinden angefahren.

Als Mutter eines Erstklässlers (bzw. ab August Zweitklässlers) stehe ich jeden Morgen mit an der Haltestelle "Deichweg".

Diese Haltestelle erachten ich (und auch etliche Nachbarn und andere Eltern) als besonders gefährlich für die Kinder, da sie direkt an die Fahrbahn angrenzt und nicht durch eine Haltebucht vom fließenden Verkehr getrennt ist.

Die passierenden PKW- und LKW-Fahrer halten sich i.d.R. selten an die dort vorgegebene Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h. Oftmals rauschen die Fahrzeuge mit geschätzten 70 km/h und mehr an der Haltestelle vorbei.

Ich habe bereits Kontakt zur Polizei Neuss aufgenommen, die jedoch nach einer 1-maligen, 1-stündigen Geschwindigkeitsmessung nach Aussage des Lanter Bezirkspolizisten Hr. Schweigler am 03.07.2014 keine Veranlassung sieht, an diesem Gefahrenpunkt tätig zu werden (u.a. aus Mangel an finanziellen sowie personellen Mitteln). Vielmehr betont er, junge Eltern litten an einem "übersteigerten Sicherheitsbedürfnis" (O-Ton). Diese Sichtweise erachte ich persönlich schlichtweg als unverschämmt.

Die Zustände im öffentlichen Straßenverkehr haben sich zunehmend verschlimmert: eine aggressive Fahrweise ist leider an der Tagesordnung. Es wird gerast und gedrängelt, was das Zeug hält. Als Autofahrerin mit einer über 20jährigen Fahrpraxis erlebe ich das täglich auf meinen Fahrten zu meiner Dienststelle in Düsseldorf. Insofern kann von einem übersteigerten Sicherheitsbedürfnis junger Eltern wohl kaum die Rede sein, zumal ich bereits auch von diversen Nachbarn auf die Zustände an der d.g. Schulbushaltestelle angesprochen wurde.

Die Vergangenheit zeigt leider Ortsgrenzen übergreifend, dass an vielen Gefahrenpunkten immer erst dann Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit schwächerer Verkehrsteilnehmer (i.d.R. Fußgänger und/oder Radfahrer) ergriffen werden, wenn sich bereits schwere Unfälle (oft mit Todesfolge) ereignet haben.

Für die K9 und die dort angesiedelte Schulbushaltestelle ist das aus meiner Sicht nicht hinnehmbar, hier MUSS gehandelt werden, BEVOR ein Kind zu Schaden kommt!
 Daher richte ich meinen Antrag an Sie mit der Bitte, geeignete Maßnahmen einzuleiten, die mögliche Unfälle im Vorfeld vermeiden bzw. die die Sicherheit der wartenden Schulkinder gewährleisten.

Ich bitte um Verständnis und Aufgreifen meines Anliegens im Hauptausschuss!
 Freundliche Grüße

[Redacted signature area]